

Transfer durch Kooperation und Vernetzung

Am Beispiel von ÖKOLOG

Franz Rauch

DACH Seminar 2019, Potsdam

Ökologisierung von Schulen bedeutet...

... die umwelt- und menschengerechte Gestaltung sowohl des Lehrens, Lernens und Zusammenlebens in der Schule als auch des Schulgebäudes und Schulgeländes – um eine dauerhafte, nachhaltige Lebensqualität zu gewinnen.

Grundidee von ÖKOLOG

ÖKOLOG ist der Weg...

- vom Einzelprojekt zum „ökologischen Alltag“ in der Schule
- vom Einzelaktivisten zum **Schulteam**
- über Maßnahmen **zur Schulkultur**

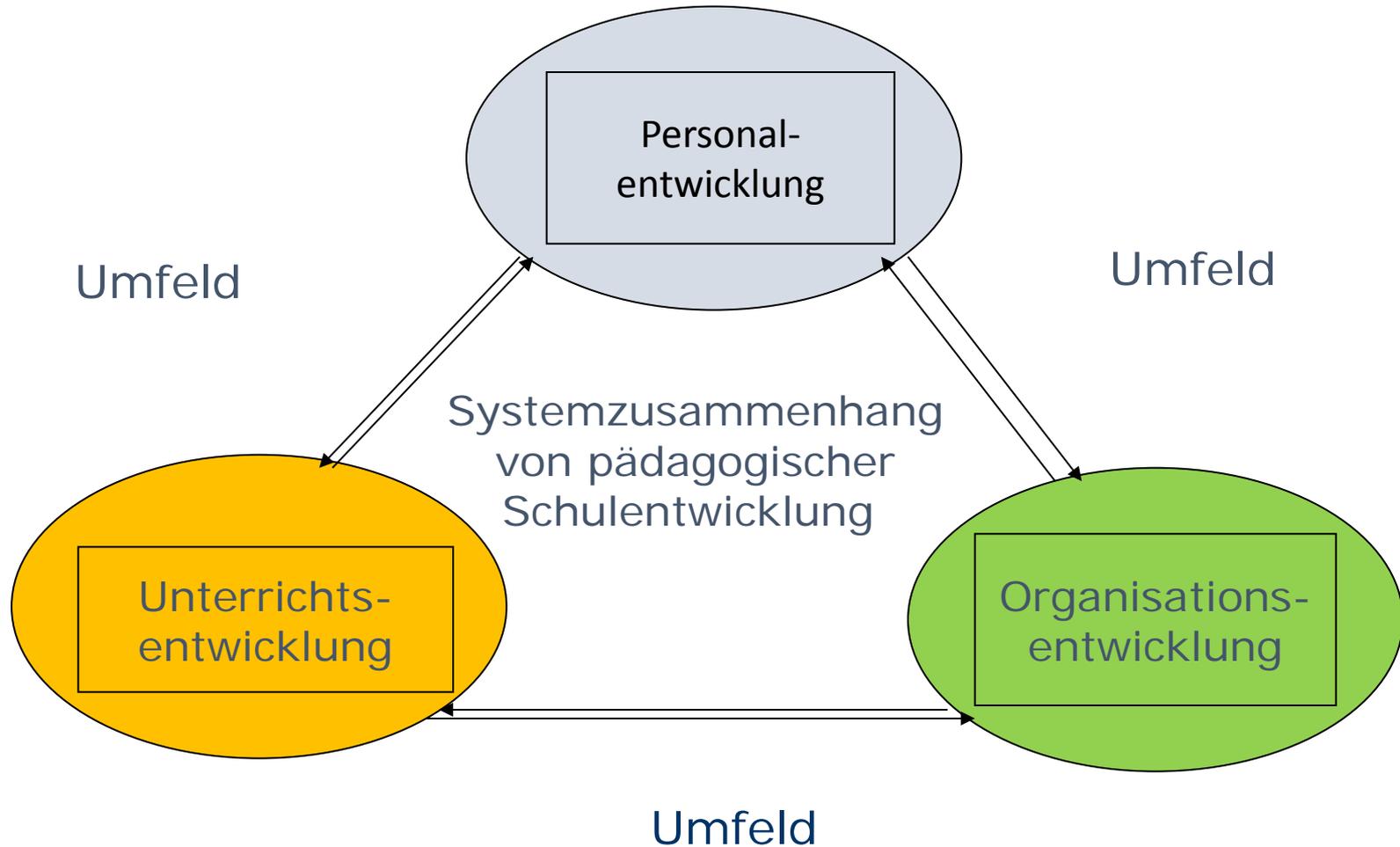


Einzelaktionen → **Maßnahmen** → **Schulkultur**

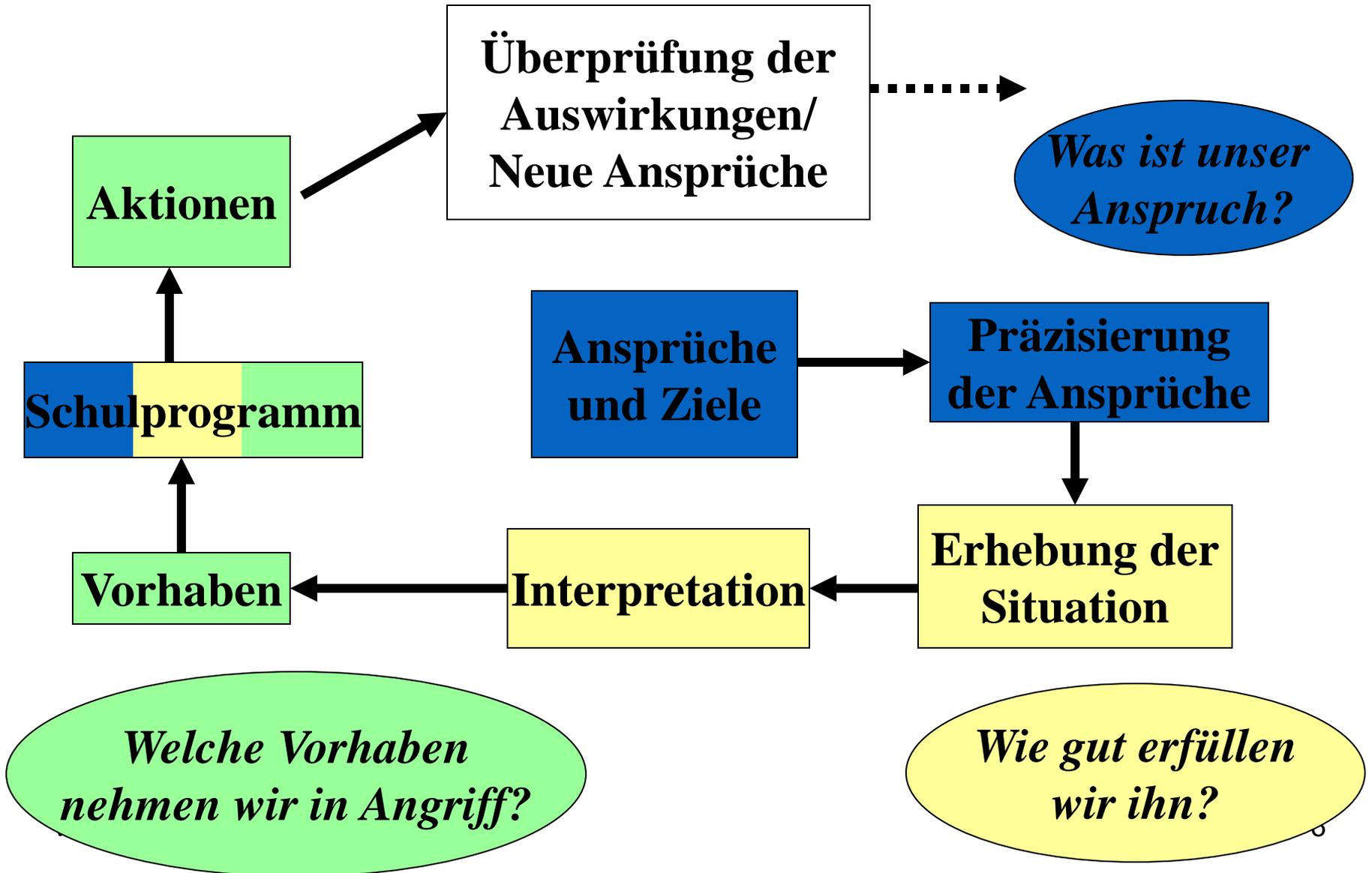


Modell der Schulentwicklung

(Rolff 1998)



Spirale der Schulentwicklung

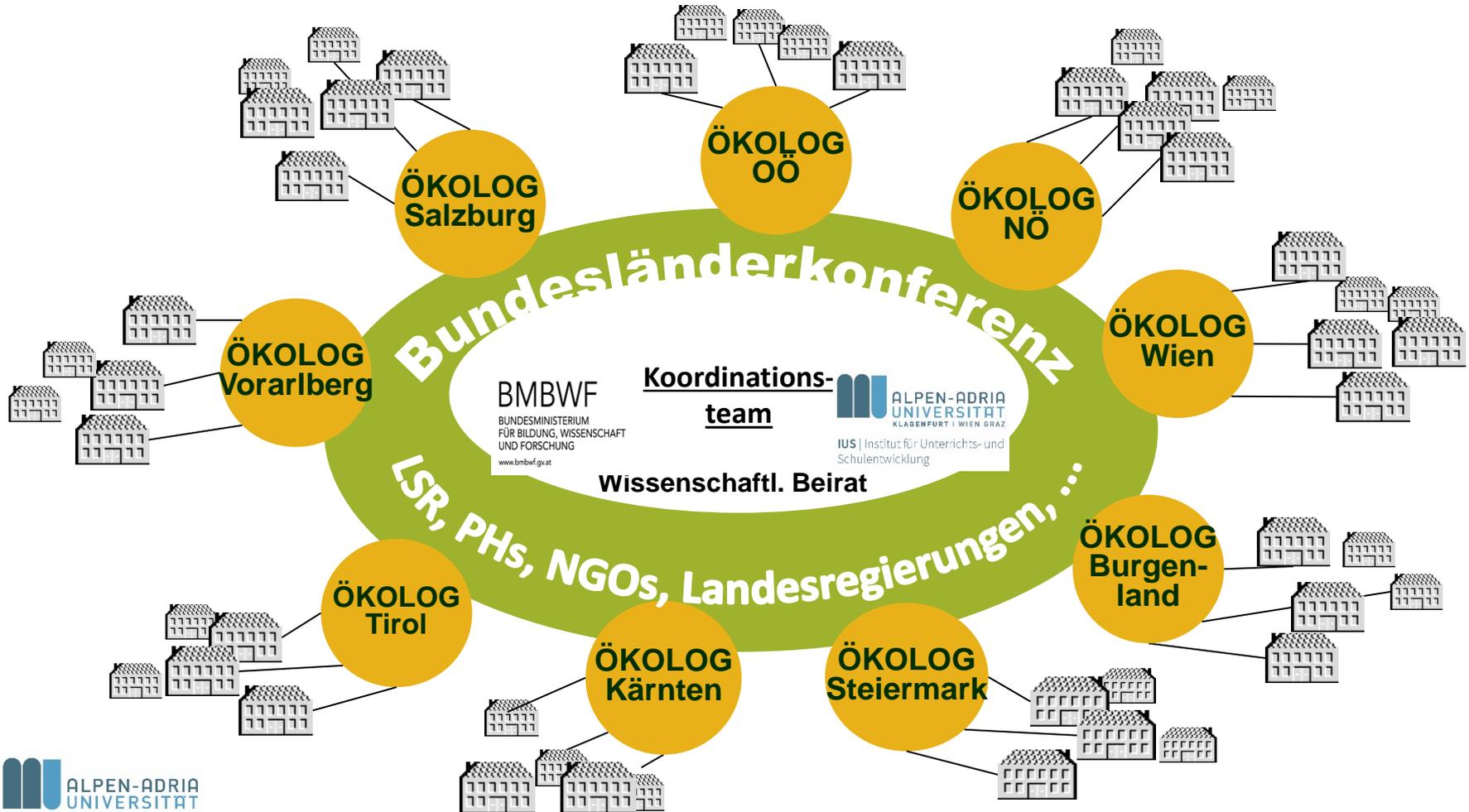


ÖKOLOG-Schulen

- über 560 ÖKOLOG-Schulen
- über 132.000 SchülerInnen
- über 15.700 LehrerInnen



ÖKOLOG-Netzwerk



Das BMBWF ...

- ist Träger des Netzwerks
- kooperiert mit dem Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
- bietet finanzielle Unterstützung für Unterrichtsprojekte durch den Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung
- zeichnet jährlich die ÖKOLOG-Schulen mit einer Urkunde für ihre Aktivitäten aus

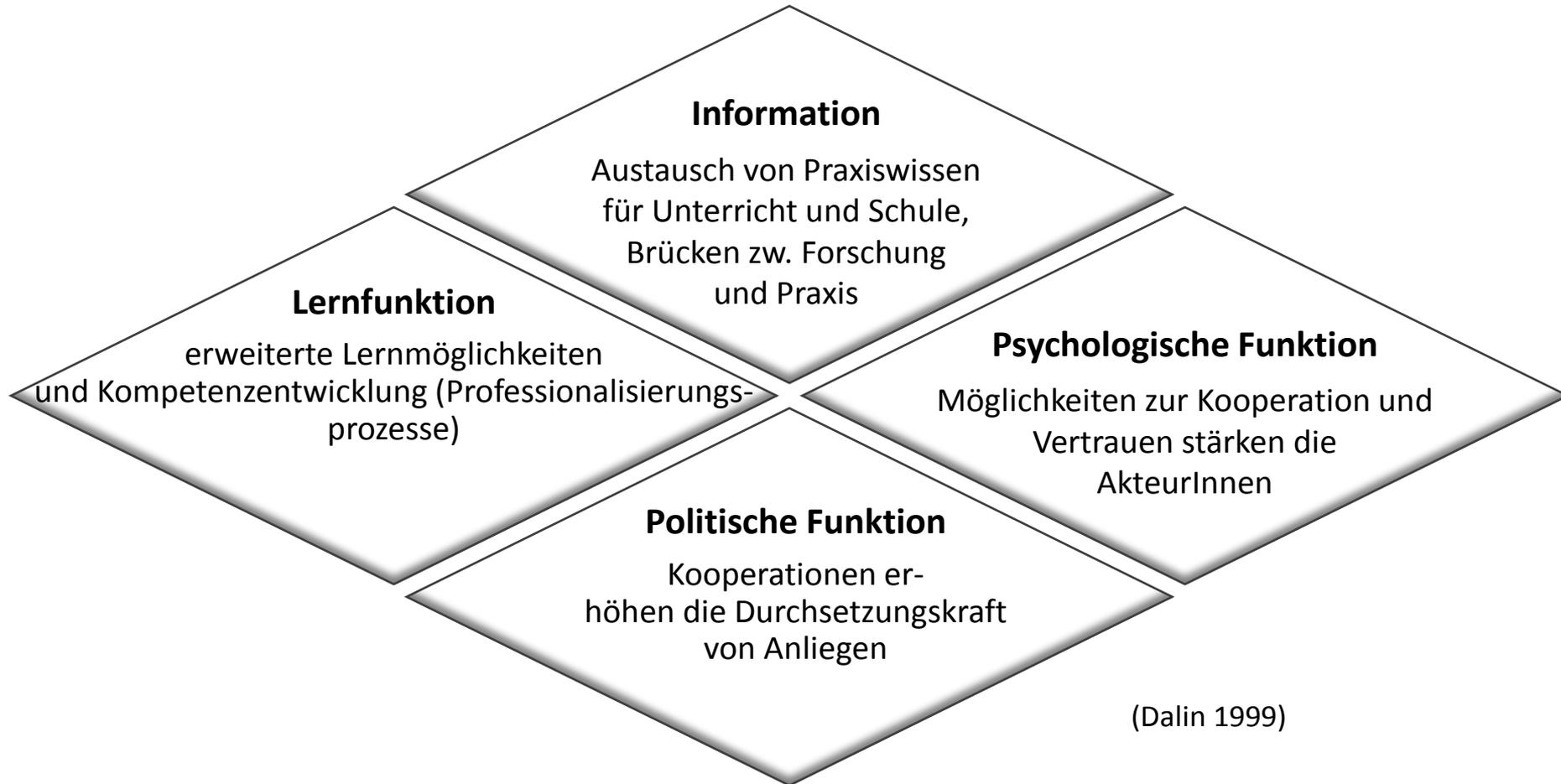
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung

- Weiterbildungsangebote durch Seminare, Lehrgänge, Workshops, Tagungen etc.
- Begleitforschung
- Schulentwicklungs- und Netzwerkexpertise
- Synergien mit dem Projekt IMST (Innovationen machen Schulen Top)
- Internationale Kooperationen (z.B.: EU-Projekte)
- öffentliche Präsentation der Schule, Projekte & regelmäßiger Neuigkeiten auf www.oekolog.at

Merkmale von Bildungsnetzwerken

- **Gemeinsame Intention und Ziele** (Liebermann & Wood, 2003)
- **Tauschprinzip (Win-Win-Beziehungen)** (OECD, 2003; McCormick, Fox, Carmichael & Procter, 2011)
- **Gegenseitiges Vertrauen**
(McDonald & Klein, 2003; McLaughlin, Black-Hawkins, McIntyre & Townsend, 2008)
- **Freiwilligkeit der Teilnahme**
(Boos, Exner & Heitger, 2000; McLaughlin, Black-Hawkins, McIntyre & Townsend, 2008)
- **Koordination**
(Dobischat, Düsseldorf, Nuisl & Stuhldreier, 2006)
- **Lernen voneinander und miteinander**
(Czerwanski, Hamayer & Rolff, 2002)

Funktionen von Bildungsnetzwerken



(Dalin 1999)

ÖKOLOG Begleitforschung

- Seit Bestand des ÖKOLOG-Programms wurden eine Reihe von Evaluationen und Studien verfasst.
- Diese basieren auf Interviews mit AkteurInnen im Netzwerk wie LehrerInnen, SchulleiterInnen, Regionalteammitgliedern und quantitativen empirischen Daten (Fragebögen) sowie Analysen von Jahresberichten der Schulen (z.B. Rauch & Dulle 2012, Rauch 2016, Ziener 2017, Fleiß 2018).

Ausgewählte Erfolge

- Stetig wachsende Anzahl von ÖKOLOG-Schulen

Bildungsadministration

- Kontakte zur Praxis und zur Forschung durch partizipatives Leitungsteam und in Netzwerktreffen
- Daten durch Evaluation und Begleitforschung

Bildungsadministration und Bildungspraxis

- Beiträge zu Grundsatzerlässen und den SDGs: Entwicklungen in der Unterrichtsgestaltung und beim Kompetenzerwerb der SchülerInnen vor allem in den Bereichen Gesunde Ernährung und Ressourcenschonung. (Fleiß, 2016 & 2018, Ziener 2017)
- Beiträge zur Qualitätsentwicklung an Schulen (Entwicklungsplan)

Ausgewählte Erfolge

Bildungspraxis

- Unterstützung durch Materialien, Homepage, Regionale Netzwerktreffen und Seminare (z. B. ÖKOLOG-Tage), Möglichkeiten zur Vernetzung und Erfahrungsaustausch zwischen den ÖKOLOG-Regionalteams und ÖKOLOG-Schulen. (Fleiß, 2016 & Ziener 2017)
- Die finanzielle Förderung durch den Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung, in einigen Bundesländern gibt es für ÖKOLOG-Schulen weitere eine finanzielle Unterstützung.
- Die Mitgliedschaft im ÖKOLOG-Netzwerk trägt zur Profilierung der Schule und zu Imagegewinn bei. (Ziener, 2017)

Ausgewählte Erfolge

Forschung

- Forschungsfelder die Interessen der Wissenschaft, der Bildungsadministration und der Schulpraxis spiegeln.
- Ergebnisse aus Studien bieten Grundlage für Transfer in die Wissenschaft (Beiträge auf Tagungen, Publikationen, Projekte), in die Professional Community (Materialien, Homepage) und in die Öffentlichkeit (Medienbeiträge)
- Qualifizierungsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen)

Faktoren die ÖKOLOG unterstützen

(OECD 2018)

- Klare Regelung der Aufgaben (ÖKOLOG-Handbuch, Kooperationsverträge)
- Finanzierung durch das BMBWF
- Gemeinsame Koordination BMBWF und IUS der Universität Klagenfurt
- Regionale Unterstützungsstruktur (Regionalteams in jedem Bundesland)
- Nationale Koordination der Regionalteams mit gemeinsamer Steuerung (BLK, Vernetzungstreffen)
- Website als zentrales Informationstool
- Unterstützung für Schulen (Urkunden, Lehrerstunden, Projektmittel)
- Verbindung mit Bildungsreformen (Entwicklungspläne, Curricula)
- Langfristige Beteiligung der Schulen (statt einzelne Projekte)
- Synergien mit anderen Netzwerken (Klimaschulen, UNESCO-Schulen, Gesundheitsfördernde Schulen)
- Gesellschaftliche Bedeutung des Themas (z.B. SDGs)

Ausgewählte Herausforderungen

- Nachhaltige Verankerung von ÖKOLOG als Teil einer dynamischen Alltagskultur der Schule.
- Hohes Engagement und relativ geringe (finanzielle) Ressourcen
- Ressourcen für Forschung
- Kontinuität und Erneuerung im Netzwerk



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

franz.rauch@aau.at

Weiter Informationen unter

www.oekolog.at